Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

28. Juni bis 11. Juli
14/2025
Birstal

Drei Tage Käferfest

Zum «Jublasurium», dem Jubla-Pfingstlager, kamen Kinder aus der ganzen Deutschschweiz nach Wettingen.

Seiten 2 bis 5

Papst Leo XIII. ist das Vorbild des neuen Papstes. Lernen Sie ihn in einem Kartenspiel kennen.

Seite 6

Zu Besuch bei der Insektenkonferenz

Nationales Pfingstlager von Jungwacht-Blauring in Wettingen

Über 10 000 Kinder, Jugendliche und Leitende haben über das Pfingstwochenende am «Jublasurium», dem grössten Zeltlager der Schweiz, teilgenommen. Geladen wurde zur Insektenkonferenz. Fünf Begegnungen zeigen, wie vielfältig Lagerleben sein kann und geben Einblick in das Miteinander in der Jubla.

Hoch über dem Gelände des Jublasuriums in Wettingen (AG) schwebt eine Drohne und fängt aus höchsten Höhen Bilder des Lagers ein. Wenn man die Videos und Fotos betrachtet, fühlt man sich an einen Insektenstaat erinnert, in dem viele kleine Krabbler durcheinander wuseln, Wege bauen, riesige Berge an Proviant von einer Stelle zur anderen manövrieren, Wasserstellen erschliessen oder Essensstellen und Unterschlüpfe errichten. Die Analogie kommt nicht von ungefähr. «Eine Insektenkonferenz in Gefahr» war das Motto des Jublasuriums. Die Kinder und Jugendlichen haben sich während des Lagers drei Tage lang damit beschäftigt, welche Rolle Insekten im Ökosystem spielen und welche Möglichkeiten es gibt, ihre Lebensräume zu erhalten.
Lasst uns gemeinsam in diesen besonderen Insektenstaat eintauchen und einige Exemplare genauer unter die Lupe nehmen.

Quelle: Felix Wey

Von Regen und Matsch liessen sich die Kinder und Jugendlichen nicht die Laune verderben.

Quelle: Leonie Wollensack

Die Bienen – halten das Lager im Hintergrund zusammen

Anja Yehia und Philippe Hüsser, Ressort Prävention und Awareness

Tag 1 im Lager, Anja und Philippe sind seit 7 Uhr auf den Beinen. Gerade haben sie den Helfenden eine Einführung in die Arbeit gegeben, die sie in den kommenden drei Tagen erwartet. Die beiden leiten das 39-köpfigen Awareness-Team, das aus Menschen besteht, die Erfahrung in der Präventionsarbeit haben. Wie Bienen summen sie in ihren gut erkennbaren neonfarbenen Westen über das Jublasuriumgelände und sind vor allem für die Scharleiterinnen und -leiter da. «Hilfe zur Selbsthilfe» ist ihr Motto. Ihre Aufgabe sehen sie darin, die Personen, die sich um die Kinder kümmern, zu schulen und für sie dazu sein – mit Gesprächsangeboten, Impulsen und der Erlaubnis, auch

mal durchzuatmen. Dabei gehen sie proaktiv auf die Menschen zu. Durch ihre Erfahrung haben sie ein verlässliches Bauchgefühl dafür, wo sie gerade unterstützen können, damit es gar nicht erst zu schwierigen Situationen kommt. Anja und Philippe waren lange Leitungspersonen, haben sich dann im Bereich Prävention weitergebildet und schliesslich selbst Ausbildungskurse geleitet. Als die Verbandsleitung anlässlich des Jublasuriums die Idee hatte, ein Awareness-Team auf die Beine zu stellen, habe man sofort an die beiden gedacht.

Sich im Awareness-Team zu engagieren ist für beide eine Herzensangelegenheit. Sie waren und sind gern in der Jubla und möchten ihr auf diesem Weg etwas zurückgeben. Ein besonderes Anliegen ist es ihnen ausserdem, das Fachwissen, die Erfahrung und die Ressourcen im Bereich Präventionsarbeit, die es in der Jubla schon gibt, zu bündeln. Das Awareness-Team ist die Stelle, die all das gezielt sammelt und für alle zugänglich macht. Es unterstützt die Leitenden damit ganz konkret in ihrem Engagement. Gerade in der ehrenamtlichen Arbeit sind die Menschen sehr hilfsbereit und übernehmen unzählige Aufgaben. Nicht zuletzt möchte das Awareness-Team daher den Freiwilligen beibringen, dabei auf sich und auf andere achtzugeben.

Quelle: Alain Sechrmacher

Vor der grossen Bühne lauschten 10 000 Kinder und Jugendliche den Geschichten und feierten den Auftritt der Band HECHT.

Quelle: Felix Weg

Die Ameise – packt an und stärkt den Teamgeist

Elias Güntert, Jubla Muttenz, hat bereits am Aufbaulager teilgenommen

Elias kennt das Gelände des Jublasuriums schon fast so gut wie seine eigene Hosentasche. Er ist nicht erst in diesen Tagen für das Jublasurium angereist, sondern war bereits am viertägigen Aufbaulager über Auffahrt dabei. Neben Spiel und Sport ging es beim Auffahrtslager vor allem um das Knüpfen der Blachenzelte (Blachen sind rechteckige Stoffbahnen, die an den Rändern mit Knöpfen und Knopflöchern ausgestattet sind, um sie miteinander zu verbinden). Zwölf Zelte hat das etwa 25-köpfige Aufbauteam zusammengeknüpft. Eine Menge Arbeit, die aber im Team Spass gemacht hat, erzählt Elias. Am Ende, nach mehreren Stunden emsigen Knüpfens, konnte er auf das Werk seiner Hände blicken und sagen: «Das habe ich gemeinsam mit den anderen geschafft.» Ohne die anderen ging es nicht, aber auch jede und jeder einzelne war wichtig. Elias kennt sich aus mit Blachen und Seilen. Er merkte während des Auffahrtslagers, dass in manchen Gruppen noch niemand Erfahrung hatte. Dort konnte er mit seinem Wissen Hilfe leisten, sodass alle Zelte im geplanten Zeitrahmen fertig wurden. Als Team zusammenarbeiten heisst auch, gemeinsam Schwierigkeiten meistern. Verschiedene Kenntnisstände, verschiedene Knüpfgeschwindigkeiten – wo viele Menschen sind, da sind auch viele verschiedene Arbeitsweisen. Die Koordination kann in einer solchen Situation eine Herausforderung sein. Wie es trotzdem klappt? Elias hat ein paar Tipps: gemeinsam die Optionen anschauen, zusammen entscheiden, sich aneinander anpassen, Kompromisse eingehen. Aber warum hat sich Elias entschlossen, nicht erst zum Lager anzureisen, sondern schon beim Aufbau mitzuhelfen? Da muss er nicht lange überlegen. Zum einen, weil er es spannend findet, seine Fähigkeiten in der Pioniertechnik weiter auszufeilen. Zum anderen – und das hat ihm am meisten Spass gemacht – zusammen mit vielen tollen Menschen, die er kennen gelernt hat, etwas zu erschaffen.

Wie kleine Insekten haben die Kinder und Jugendlichen während des Jublasuriums unter den vom Aufbauteam geknüpften Zelten gewartet, bis der Regen nachliess und sie wieder aufs Gelände hinausschwärmen konnten.

Quelle: Leonie Wollensack

Der Marienkäfer – bringt Farbe und Freude ins Lager

Remo Meister, Atelierleiter

An einem Stand zwischen Schminkzubehör, Kostümen, Farbtuben, Pinseln, wabenförmigen Kistchen und ganz vielen kreativen Kindern, die ins Schminken und Malen vertieft sind, steht Remo, der sich dieses Atelier ausgedacht hat. Bei ihm können sich die Kinder und Jugendlichen in Insekten verwandeln. Auf einem Stuhl sitzt ein Mädchen, auf dessen Gesicht sich ein Schmetterling entwickelt. In einem nächsten Schritt könnte es sich dann noch verkleiden und sich zum Beispiel ein paar Fühler auf den Kopf setzen. Verwandlung, Metamorphose ist das Motto dieses

Quelle: Leonie Wollenrack

Durch ein wabenförmiges Eingangsstor gelangten die Teilnehmenden auf die grosse Lagerwiese, auf der die Blachenzelte und die Bühne standen.

Angebots. Vom Kind zum Insekt, aber vielleicht auch von der Raupe zum Schmetterling? Remo erzählt, dass ursprünglich im Anschluss ein «Verwandlungsparkour» angedacht war, in dem sich die Teilnehmenden als verschiedene Insekten – mal mit und mal ohne Arme, Beine oder Flügel – durch verschiedene Hindernisse hätten hindurchschlängeln müssen. Mit Blick auf den extrem matschigen Boden, bei dessen Anblick wohl nicht einmal die beherzteste Abenteurerin grosse Lust verspüren dürfte, darauf herumzukriechen, fügt er an, dass man als Atelierleiter auch immer flexibel reagieren muss. Remo freut sich, dass sein Atelier auch ohne den Parcours gut bei den Kindern und Jugendlichen ankommt. Nach dem vielen Laufen und einer kurzen Nacht können sie sich hier ein wenig zurückziehen, die müden Beine ausruhen und kreativ sein.
Remo ist schon lange Teil der Jubla und betont, dass es ihm wichtig ist, sich weiterhin zu engagieren. Selbst wenn er nicht mehr so aktiv ist wie früher, sieht er mit dem Atelier am Jublasurium eine Chance, sich einzubringen. Der Schmetterling auf dem Gesicht des Mädchens ist fertig. Zum Glück müssen Schmetterlinge nicht am Boden kriechen.

Quelle: Felix Wey

Das Glühwürmchen – ist voller Energie bei Tag und Nacht

Ladina Imboden, Jubla Rohrdorf, Lagerteilnehmerin

Langsam neigt sich der zweite Tag dem Ende zu, die Dämmerung setzt ein. Ladina hat nach einem Tag voller Spiel und Sport gerade das Gute-Nacht-Gschichtli gehört, dass die Kinder bis 12 Jahre abends vorgelesen und vorgespielt bekommen. Im Gschichtli haben sie gemeinsam eine Reise in die Zeit der Dinosaurier gemacht, um herauszufinden, warum die Ameisen das grosse Aussterben damals, im Gegensatz zu den Dinos, überlebt haben. Und was ist die Antwort? Wenn alle zusammenhalten, dann kann man ganz viel schaffen. Das erlebt auch Ladina selbst im Lager. Sie freut sich riesig, gemeinsam mit ihren Cousins und anderen Kindern während der Lagerspiele in grossen Gruppen über die Wiesen rennen zu können – auch wenn das im Matsch, der durch den Regen an vielen Stellen entstanden ist, gar nicht so einfach ist. Aber sich richtig ins Zeug legen, das ist genau Ladinas Ding. Auch auf die anstehende Nacht freut sie sich. Wo andere sich eher eine ruhige Nacht wünschen, da würde sich Ladina sogar über ein kleines bisschen Regen freuen, weil es sich im Zelt dann so gemütlich anfühlt, wenn der Regen gegen die Zeltwand prasselt.

Quelle: Felix Weg

Der Schmetterling – entwickelt sich vom Scharkind zum Leiter

Nicolas Chapuis, Jungwacht St. Anton Wettingen, Leiter

Nicolas wurde sozusagen in die Jubla hineingeboren. Schon seine Eltern, seine Tanten und auch seine Geschwister waren und sind ein Teil von Jungwacht und Blauring. Begonnen hat alles als Scharmitglied, inzwischen ist er seit bereits sieben Jahren selbst Leiter. Er ist aber nicht nur aus Tradition mit dabei, sondern vor allem aus Überzeugung. Die Jubla, so findet er, ist ein Verein, in dem Kinder und Jugendliche neue Kontakte knüpfen können, und zwar ohne den Konkurrenzkampf, den es nicht selten in anderen Vereinen wie etwa Sportvereinen gibt. In der Jubla geht um Spass und Freude – essenzielle Werte für Nicolas. Als er mit 14 Jahren aus der Rolle des Scharkinds in die Leiterrolle wechselte, lernte er schon früh, Verantwortung zu übernehmen. Beim Jublasurium ist er als einer der ältesten Leiter vor allem unterstützend mit dabei, denn seine Gruppe, das sogenannte 15er-Team, ist gerade selbst in der Leitungsausbildung. Und Unterstützung ist wichtig, denn Jungwacht und Blauring St. Anton aus Wettingen sind hier in ihrem Heimatort mit einer Truppe von 90 Kindern und Jugendlichen am Start. Natürlich gibt es bei so einer grossen Schar auch für ihn immer etwas zu tun: alle möglichen Fragen beantworten, eine helfende Hand anbieten oder einfach präsent sein. Die Motivation hochhalten war beim diesjährigen Jublasurium eine nicht zu vernachlässigende Aufgabe für Nicolas und die anderen Leitenden: Es ist ihnen gelungen, dass die Kinder selbst bei strömendem Regen und allgegenwärtigem Matsch ihre freudige Lagerstimmung behielten. Es gab jedoch immer wieder Momente, in denen Nicolas loslassen konnte. Bei den Lagerspielen, an denen auch die Leitenden teilnahmen, fühlte er sich manchmal sogar ein bisschen an die Zeit zurückerinnert, als er selbst noch als Scharkind mit dabei war.

Leonie Wollensack

In den Ateliers konnten die Kids kreativ werden. Die Werte der Jubla spielten eine wichtige Rolle.

Quelle: Leonie Wollensack

Zahlen und Fakten zum Jublasurium

43 grosse Baumstämme (bis zu 16 Meter lang)

2 830 Zeltblachen

7 000 Quadratmeter Bodenschutzplatten

6,8 Tonnen Nudeln und 1,8 Tonnen Tomatensauce

10 Kilometer Stromkabel und 2 Kilometer Glasfaserkabel

110 ehrenamtliche Mitglieder im Organisationskomitee

235 Gruppen aus der ganzen Deutschschweiz

700 ehrenamtliche Helfende

64 780 ehrenamtliche Arbeitsstunden für Vorbereitung und Durchführung

Spielend den neuen Papst kennenlernen

Das Kartenspiel «Leo XIII» der christlichen Sozialbewegung KAB ist plötzlich brandaktuell

Das «päpstliche» Kartenspiel «Leo XIII» der KAB Schweiz ist etwa ein halbes Jahr alt und auf einmal topaktuell. Das Kartenspiel über das Engagement soll ähnlich wie das Spiel UNO für soziale Gerechtigkeit, faire Löhne und sichere Arbeitsbedingungen für Unterhaltung und Nervenkitzel sorgen. Es eignet sich perfekt, um das theologische Programm des neuen Papstes kennenzulernen. Der Papstname gibt bereits Hinweise: Der «Arbeiterpapst» Leo XIII., an den der neue Papst Leo XIV. anknüpft, machte vor über 130 Jahren auf gesellschaftliche Missstände während der Industrialisierung aufmerksam. Mit seiner Arbeiter-Enzyklika «Rerum novarum» setzte er sich für mehr Gerechtigkeit für Arbeitnehmende ein. Eine Enzyklika, die heute aktueller denn je erscheint – bedenkt man etwa, wie Menschen um ihre Arbeitsplätze und ihre Existenz fürchten müssen. Ganz zu schweigen von den Herausforderungen durch KI, ständigen Teuerung und den wirtschaftlichen Konsequenzen des globalen Kapitalismus.

Die Welt retten

Wenn die Worte Ethik oder Moral in einer Diskussion auf den Tisch kommen, wird es meist schwierig. Doch ganz ohne Ethik und Moral scheint es auch nicht zu gehen, denn Politik, Menschen und Gesellschaften brauchen zumindest gewisse ethische Richtwerte. Im Kartenspiel «Leo XIII» gilt es, solche und andere Dilemmata mithilfe der katholischen Soziallehre, die sich auf universelle Prinzipien wie Menschlichkeit und Solidarität beruft, zu bekämpfen. «Mit ‹Leo XIII› wollen wir die Spielenden für die Prinzipien der katholischen Soziallehre sowie die Tugenden ethischen Handelns sensibilisieren», erklärt Thomas Wallimann, Sozialethiker am Institut «Ethik22» in Zürich. Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der KAB Schweiz hat Wallimann 2024 das Kartenspiel entwickelt, gemeinsam mit professionellen Spielentwicklern des kirchlichen Jugendtreffs «Gamers Point», Mitarbeitenden der christlichen Sozialbewegung St. Gallen sowie dem Institut «Ethik22».

Prinzipien der katholischen Soziallehre

«Das Spiel behandelt zentrale ethische Fragen unserer Zeit», sagt Thomas Wallimann. «Jede Karte regt zu einer Diskussion über gesellschaftliche Herausforderungen an.» Zu Beginn des Spiels werden Herausforderungskarten ausgelegt, die globale Probleme wie etwa fehlende Bildung oder den Zugang zu Trinkwasser symbolisieren. Diese Herausforderungen müssen mithilfe der fünf Prinzipien der katholischen Soziallehre gelöst werden: Gerechtigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Ökologie, Menschlichkeit und Solidarität. Die Prinzipien sind auf farbigen Zahlenkarten dargestellt. Im Spielverlauf legen die Spielenden Zahlenkarten ab, um die katholische Soziallehre in die Diskussion einzubringen. «Es macht grossen Spass, sich mit den globalen Herausforderungen zu beschäftigen und nach einer gerechteren Welt zu streben», sagt Thomas Wallimann.

kath.ch/Stephan Sigg

Dieser Text erschien zuerst im Pfarreiforum St. Gallen

Kartenspiel zu gewinnen

«Lichtblick» verlost ein Exemplar des Kartenspiels «Leo XIII». Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie ein E-Mail mit dem Betreff «Kartenspiel», Ihrem Namen und Ihrer Postadresse an redaktion@lichtblick-nw.ch. Teilnahmeschluss ist am Sonntag, 6. Juli. Viel Glück! Das Spiel kann für 20 Franken bestellt werden: www.kab-schweiz.ch

Quelle: zvg

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.

Als ich mit 19 Jahren ungeplant Mutter wurde, haben der Kindsvater und ich mit Bewilligung meines Erziehungsberechtigten standesamtlich geheiratet. Damals war das Mündigkeitsalter 20 Jahre. Wir haben nur darum geheiratet, damit das Kind und ich keinen Vormund bekommen. Eine kirchliche Hochzeit hat nie stattgefunden. Die Ehe wurde nach wenigen Jahren wieder geschieden. Gelte ich unter den geschilderten Umständen nach Kirchenrecht als geschiedene Frau?

Zu den Wesenselementen, damit sind die Vertragsziele der Ehe gemeint, gehören nach kirchlichem Recht die ganzheitliche Lebensgemeinschaft, das Wohl der Ehegatten und der Raum für die Zeugung und Erziehung von Nachkommenschaft. Die Wesenseigenschaften der Ehe sind: Einheit (Monogamie), Unauflöslichkeit, Treue und Sakramentalität. Wenn die Fragestellerin kirchlich nur deswegen geheiratet hätte, damit das Kind und seine Mutter keinen Vormund bekommen, könnte gegebenenfalls in einem Verfahren die Nichtigkeit einer solchen Ehe festgestellt werden. Dies aufgrund der Eheschliessungsunfähigkeit wegen Mangels an innerer Freiheit oder wegen Furcht und Zwang.

Da die Frau angeblich nur standesamtlich geheiratet hat, war ihre lediglich zivile Eheschliessung kirchlich nicht konstitutiv. Somit wäre sie standesamtlich geschieden und kirchlich immer noch ledig und könnte eine katholische Ehe eingehen.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und und Dozent des kirchlichen Eherechts an der theologischen Fakultät der Universität Luzern.

Schicken Sie uns Ihre Frage per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion «Lichtblick», Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel. Wir finden die Antwort.

Kolumne

Das Wozu

Der Unternehmensberater Simon Sinek hat in seinen Ausführungen zum Golden Circle – einem Denkmodell zu Kommunikation und Führung – richtig festgestellt, dass die Frage, warum oder wozu ich etwas tue, grundlegender ist als die Frage, was oder wie ich es tue. Zu oft läuft es – auch in der Kirche – umgekehrt. Es ist klar, was wir tun, oft auch wie wir es tun, aber die Frage, wozu wir das tun, führt eher zu schwammigen Antworten. Wer ein Team, eine Organisation, eine Gesellschaft oder eine Kirche zusammenhalten will, braucht ein starkes «Wozu», eine Vision, ein Ziel. Sinek formulierte prägnant: «Wenn du Leute einstellst, die das glauben, was du glaubst, werden sie mit Herzblut, Schweiss und Tränen […] arbeiten.» Eingedenk, dass plurale Teams gute Teams sind – denn sie können unterschiedliche Kompetenzen abdecken und unterschiedliche Menschen abholen –, könnte die sperrige Vielfalt, die im Bistum Basel herrscht, eine Riesenchance sein. Dafür wäre es notwendig, dass ein Konsens darüber gewonnen wird, was unser «massive transformative purpose» ist, also unser grundlegender Daseinszweck, der darauf abzielt, die Welt auf eine bedeutungsvolle Weise zu verändern. Nur wenn alle, die in der Kirche wirken, für eine gemeinsame Vision vom Reich Gottes brennen, können wir Erfolg haben. Wie der heilige Augustinus sagt: «In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst.»

Mathias Mütel
Bildungsverantwortlicher des Bistums Basel
Bildquelle: zVg

Zwischenhalt Klostermarkt

Zu Besuch auf dem Klostermarkt im Bahnhof Zürich

Zum dritten Mal präsentierten am 13. und 14. Juni rund 20 Ordensgemeinschaften und Klöster im Zürcher Hauptbahnhof, ihre Delikatessen und ihr unermüdliches Engagement für die Gesellschaft.

«Miteinander, füreinander, zum Wohl von allen», steht auf dem orangen Zettel, den mir Schwester Walpurga an ihrem Stand auf dem Klostermarkt im Hauptbahnhof Zürich schenkt. Zum dritten Mal findet in der grossen Bahnhofshalle inmitten der Pendler- und Touristenströme der Klostermarkt statt. Schwester Walpurga gehört der Ordensgemeinschaft der Helferinnen an. Dies ist eine von 20 Gemeinschaften und Klöstern, die sich während zweier Tage präsentieren.

Helfen wie man kann

Obwohl die Ordensgemeinschaft der Helferinnen in der Schweiz keine Novizinnen mehr aufnimmt, lassen sie sich die Gelegenheit nicht entgehen, um an prominenter Lage auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. Weltweit gehören der Gemeinschaft, die im 19. Jahrhundert entstanden ist, rund 400 Frauen an. Das Noviziat machen die Schwestern entweder in Nairobi auf Englisch oder auf Französisch in einem Vorort von Paris. Schwester Walpurga lebt wie ihre Mitschwestern in der Schweiz alleine, trifft sich aber regelmässig mit ihnen in Luzern. Zuletzt hat die Mittsiebzigerin als Haushalthilfe bei der Spitex gearbeitet. «Es gibt viele Möglichkeiten, Menschen in Not zu helfen», sagt Schwester Walpurga.

Viel Gutes aus Disentis

Neben der Ordensgemeinschaft der Helferinnen haben die Benediktiner aus Disentis ihren Stand. Dort stickt Yvan Neuwerth mit Chrüzlistich an einem neuen Bild. Neben ihm steht ein schon vollendetes Bild der Gottesmutter mit Kind. Diesmal hat er sich die Gemälde der Sixtinischen Kapelle vorgenommen. Bruder Martin Hieronymi hat ihn kennengelernt, als er nach einer Bildvorlage des Klosters Disentis fragte, das er daraufhin grossformatig stickte. Die Benediktiner sind mit 200 Nusstorten nach Zürich gereist. Ausserdem verkaufen sie Sirup, Tee, verschiedene Senfe und Essig. Der schwarze Senf auf dem Degustationstischchen fällt sofort auf: «Birne Kohle Senf», steht auf der Etikette. Die Kohle stamme von der Osterkerze, erklärt Bruder Martin. Zum Glück schmeckt er mehr nach Birne als nach Kohle. Aber die Mönche wollen nicht nur Essen verkaufen, sondern werben auch für ihr Seminarhotel und das Gymnasium mit Internat. Bruder Martin Hieronymi selbst hat das Internat der Stiftsschule Einsiedeln besucht und betreut heute die Internatsschülerinnen und -schüler in Disentis. Für ihn sind die Internatsjahre eine prägende Erfahrung, die er nicht missen möchte. Ausgestattet mit einer kleinen Nusstorte geht meine Tour weiter.

Yvan Neuwerth kopiert mit Chrüzlistich die Gemälde in der Sixtinischen Kapelle.

Quelle: Eva Meienberg

Schnuppern bei der Schweizergarde

Es ist Freitagnachmittag, das Sommerwochenende beginnt, die Bahnhofshalle füllt sich immer mehr. Die Hitze wohl am meisten gewöhnt sind die zwei Schweizergardisten, die in bekannt strammer Haltung mit leuchtender Uniform an ihrem Stand stehen. Sie werben für eine Schnupperreise zur Schweizergarde, die zweimal jährlich stattfindet. Interessierte römisch-katholische Schweizer Bürger, die nicht älter sind als 25 Jahre, dürfen sich für die Reise anmelden.

Ein Orden fürs Helfen

Ebenfalls in Uniform steht Verena Vorwerk am Stand des Malteser Ordens Schweiz. Sie trägt mehrere Orden an ihrer Brust – Zeugnisse ihrer karitativen Einsätze etwa für die Begleitung kranker Menschen nach Lourdes. Verena Vorwerk erzählt stolz von der langen Geschichte des Ordens des Heiligen Johannes zu Jerusalem, wie der Malteser Orden hiess, als er von Papst Paschalis 1113 die Anerkennung bekam. Die Strukturen der Organisation

muten sehr militärisch und feudal an, aber die humanitären Einsätze in Kriegsgebieten wie der Ukraine oder Gaza sind beeindruckend. Im Frühling machte die Ankündigung des Ordens über den Aufbau einer Klinik in Gaza Schlagzeilen. Der Stand am Klostermarkt diene vor allem dazu, die Arbeit des Malteserordens bekannter zu machen Zwischenhalt Klostermarkt, sagt Verena Vorwerk.

Verena Vorwerk gehört dem jahrhundertealten Malteserorden an und koordiniert Projekte für sozial benachteiligte Menschen.

Handwerk fürs Auge

Handfest geht es zu und her am Stand von Bruder Anton Abegg. Der Einsiedler Benediktiner Bruder drechselt Holz. Dabei entstehen etwa Kreisel, von denen Marlies Mathis in fünf Stunden 80 Stück verkauft hat. Die frisch pensionierte Lehrerin kümmert sich um den Verkauf, damit Bruder Anton in Ruhe drechseln kann. Den Kindern, die Bruder Anton am Stand besuchen, verschenke er seine Kreisel, sagt Marlies Mathis. Die improvisierte Werkstatt ist ein Publikumsmagnet, und die urchigen Holzschüsseln verkaufen sich gut. Ein paar Stände weiter verkauft der Abt des Klosters Einsiedeln Wein aus eigenen Trauben. Abt Urban Federer empfiehlt einer Kundin den Rosé und wickelt den Verkauf charmant ab.

Beten in der Bahnhofshalle

Inmitten des geschäftigen Treibens steht ein Zelt mit Bänken und einer fahrbaren Kapelle, wo gerade ein Rosenkranz gebetet wird. Die Plätze im Zelt sind gut besetzt, doch die Gebete gehen auf im Rauschen der Bahnhofshalle. Ich könnte noch einen Rosenkranz knüpfen oder eine Ikone malen, aber ich entscheide mich für einen Besuch bei den Fahrer Benediktinerinnen, deren Brotduft mir in die Nase steigt. Morgens um 4 Uhr haben die Frauen begonnen, das Brot zu backen. Zum Glück haben die Schwestern Hilfe von vielen Freiwilligen, um am Klostermarkt teilzunehmen. Ohne die ehrenamtliche Arbeit von über 50 Menschen, die beim Aufbau, bei der Gastronomie und Logistik helfen, wäre der Klostermarkt nicht möglich, sagt Pater Thomas Fässler. Auch er und sein zehnköpfiges Organisationskomitee arbeiten ehrenamtlich für das Projekt.

Mit Bewunderung für das vielfältige Wirken der Gemeinschaften und Klöster, einer Nusstorte und einem frischen Laib Brot mache ich mich auf den Weg nach Hause.

Eva Meienberg

Auch für Besinnung gibt es Raum am Klostermarkt.

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

«...àquele que nos amou» (Rom 8,37)

A festa do Sagrado Coração de Jesus nesse ano de 2025 é marcada pelo seu jubileu da manifestação que completa 350 anos e as suas festividades se encerram no dia 27 de junho de 2025. O papa Francisco escreveu a sua quarta e última encíclica dedicada ao Sagrado Coração de Jesus titulada em latim «Dilexit nos» e em português, «amou-nos».
Nesse mês de junho onde recordamos no sábado, dia 27 de junho a festa do Sagrado Coração de Jesus e no domingo, dia 28 a festa do Imaculado Coração da Virgem Santa Maria queremos recordar a mensagem do Papa Francisco nessa encíclica.
Essa encíclica lida após o falecimento do Papa Francisco se torna um último apelo à todos para recordar que Cristo nos amou por primeiro. Esse testemunho dado por Jesus encontramos no evangelho de São João «...como eu vos amei.» (Jo 15,12). Todas os ensinamentos, ações e milagres de Jesus estão baseado nesse amor. A essência da presença humanizado do Cristo é o amor. Um amor humano e divino que Jesus declara para os seus. Na sua ausência do amigo Jesus a única chama que ilumina os corações dos discípulos é a certeza desse amor. Uma certeza que nasce do testemunho vivo e que sustenta a fé e a esperança.
Como última encíclica do Papa Francisco recordemos dela através da flor branca estimada por ele. Na sua brancura expressa a natureza a tranquilidade e serenidade da presença constante que podemos dizer que é a paz.
A Carta Encíclica sobre o amor humano e divino do Coração de Jesus que foi publicada no mês de outubro de 2024 seria uma ótima leitura no tempo das férias ou nos dias quentes para alimentarmos a nossa experiência espiritual também no verão.
A missão de língua portuguesa deseja para todos na festa do Sagrado Coração de Jesus e na festa do Imaculado Coração da Virgem Maria a confiança que a Mãe de Deus e o seu Filho Jesus Cristo nos continuam amando. Um amor cheio de ternura que consola na fadiga e no cansaço do dia-dia.

José Oliveira, Diácono

Missas em Português

No Período Estivo
No período estivo não há missa nas comunidades. O atendimento de escritório é simplificado. Para informações pode se contactar pelos seguintes e-Mails:
marquiano.petez@kathaargau.ch - Padre Marquiano Petez
jose.oliveira@kathaargau.ch - Diácono José Oliveira

Basel
Sábado, 16 de agosto – 19 horas
Ennetbaden
Domingo, 17 de agosto – 12 horas
Sissach
Domingo, 24 de agosto – 9 horas
Zofingen
Domingo, 24 de agosto – 15:30 horas

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen
ESRCCB
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org
Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 04 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission
Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission
Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission
Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission
Binningerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel. 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission
Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission
Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft
Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission
Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im Bistum Basel

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Sonntag 29.6.
Hochfest Petrus und Paulus
Gottesdienste wie an Sonntagen
16 Uhr **Sommerkonzert**. Sinfonien und Concerti grossi von Georg Friedrich Händel, Arcangelo Corelli u.a. (Kollekte)

Mittwoch 2.7.
Monatswallfahrt
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz

Samstag, 5.7.
Maria Trost-Fest
11 Uhr Festgottesdienst: Mariengesänge der Romantik

Donnerstag, 10.7.
Öffentliche Bibliotheksführung
16.50 Uhr Klosterpforte

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel. 061 272 03 43
info@oke-bs.ch
Web: www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche.
Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.
Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig.
Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.
Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit

Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
Web: www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst; Mo: 18.45 Uhr Anbetung; Do: 19 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo– Gespräche auf Augenhöhe

Das offene, moderierte Gesprächsangebot ist im Juli und August in der Sommerpause. Wir freuen uns, alle Interessierten ab dem 24. September wieder jeweils am letzten Mittwoch des Monats zum Café Theophilo begrüssen zu dürfen.

Felix Terrier, Eleonora Knöpfel

Workshop in der Klosterküche

Sie stehen selbst in der Küche und erhalten praktische Tipps und Tricks von Monika Gysin, unserer Küchenchefin.
Anschliessend wird die gemeinsame Arbeit als Tavolata genossen.
Der nächste Küchenworkshop am **Freitag, 4. Juli, ab 15 Uhr** hat das Thema «Frisch geerntet & kreativ serviert – der Geschmack des Klostergartens auf dem Teller». Die Plätze sind limitiert, verbindliche Reservation ist erwünscht. Kosten für Workshop und Tavolate inkl. Wein, Mineral und Kaffee: CHF 149.– pro Person.

Atemarbeit im Klostergarten

Vom 21.–25. Juli leitet die erfahrene Atempädagogin Kathrin Arendt an. Jeweils morgens, 8–9 Uhr: eine positive Körperspannung für den Tag aufbauen und abends, 17.30–18.30 Uhr: regenerieren und entspannen.
Anmeldung bis am Abend vorher direkt an Kathrin Arendt, Tel. 077 487 84 52 (kein WhatsApp); 20 bis 25 Franken pro Stunde.

Pastoralraum Birstal

«Bündelitag – Vom Kofferpacken zur Seelenpause»

Warum ein alter Brauch heute aktueller ist denn je.

In der Region Basel war der Bündelitag ursprünglich der Tag, an dem das Dienstpersonal die Stelle wechselte und darum sein Bündel schnüren musste. Dann wurde dieser Tag, und so findet man das Wort auch unter «Bintelidaag - schulfreier Samstag vor den Ferien, besonders den Sommerferien» in Rudolf Suters Baseldeutsch-Wörterbuch aufgeführt, der Auftakt zu den grossen Schulferien und ist mit dieser Bedeutung, zumindest nach dem Blog der Staatsarchivs Basel, inzwischen in der ganzen Deutschschweiz verbreitet.

Foto von Mick Haupt auf Unsplash

So oder so ist der Bündelitag eine Zäsur und wir können ihn als Anfang einer erholsamen Pause vom Alltag sehen, in der wir uns nicht nur geistig und körperlich, sondern auch geistlich aufladen können. Der Sommer ist eine Jahreszeit, die uns mit ihrer Wärme, den längeren Tagen und der Natur in ihrer vollen Pracht einlädt, innezuhalten und den Blick nicht nur in die Welt hinaus, sondern auch nach innen – in uns hinein - zu richten. Gerade in unserer hektischen Zeit tut es gut, sich bewusst nicht nur für Entspannung, sondern auch für Erholung und Besinnung Zeit zu nehmen. Der Bündelitag kann sogar bedeuten, alle Sorgen und Gedanken für eine Weile zusammenzupacken und sie Gott anzuvertrauen. Das bewusste Loslassen hilft uns, den Kopf freizubekommen und mit neuer Klarheit und Zuversicht in die zweite Jahreshälfte zu starten.

So können die vor uns liegenden Wochen, ob wir nun verreisen oder diese Zeit zu Hause verbringen - eine Einladung sein, sich auf eine spirituelle Reise zu begeben. Dies geht sogar ohne wegzufahren, von zu Hause aus, selbst ohne Ferien: Die Tage sind für alle länger und viele Verpflichtungen – wie zum Beispiel Sitzungen in Beruf und Freizeit – werden entfallen, da viele Leute verreist sind.

In der Natur, beim Wandern in den Wäldern vor der Haustür, beim Spaziergang an der Birs oder mit dem Velo auf den Jurahöhen unterwegs, können wir die Schönheit der Schöpfung Gottes erleben. Das Rauschen des Wassers, das Summen der Bienen, das Blühen der Blumen – all das sind Zeichen seiner Gegenwart. Nutzen wir diese Zeit, um immer wieder einmal innezuhalten, zu beten oder einfach nur die Stille zu geniessen.

Abschliessend 5 Tipps für eine erholsame und spirituelle Sommerzeit – ganz ohne Handy und Computer:

Tägliche Auszeiten: Nehmen Sie sich bewusst Zeit für Gebet, Meditation oder einfach nur für Stille. Schon wenige Minuten am Tag können Wunder wirken.

Natur als Ort der Begegnung: Verbringen Sie Zeit in der Natur, um Gottes Schöpfung zu erleben und ihm zu danken.

Dankbarkeit praktizieren: Schreiben Sie täglich drei Dinge auf, für die Sie dankbar sind. Das stärkt das Vertrauen und öffnet das Herz.

Gemeinschaft suchen: Verbringen Sie Zeit mit Familie, Freunden oder in Ihrer Pfarrei. Gemeinschaft ist ein wichtiger Schatz im Glauben.

Reflexion und Neuausrichtung: Nutzen Sie die Ferien, um über Ihre Lebensziele nachzudenken und neue Impulse für den Alltag zu gewinnen.

Allen, die in die Ferien oder ins Pfadi- oder Jubla oder sonst ein Lager fahren, aber auch allen, die zu Hause bleiben wollen oder müssen, eine gute, erholsame und gesegnete Zeit. Um es mit Psalm 121 zu sagen: «Der Herr behüte dein Gehen und dein Kommen von nun an bis in Ewigkeit!»

P.S. Auch wir Pfarreien im Pastoralraum Birstal haben uns für die Sommerzeit einiges einfallen lassen – alle sind überall willkommen!

Alex L. Maier, Pfarrer in Reinach

Kirchl. reg. Sozialdienst

Der KRSD bietet Sozialberatungen für alle Menschen, die sich in einer Notlage befinden oder Fragen zu sozialen Problemen haben.

BERATUNGEN OHNE ANMELDUNG
Aesch Seelsorgeverband Angenstein, Brüelweg 2:
Dienstag, 9:30 bis 11:30 Uhr

Arlesheim Pfarrei St. Odilia, Domplatz 10:
Mittwoch, 9:30 bis 11:30 Uhr

Dornach Kloster, Amthausstrasse 7:
Dienstag, 14:00 bis 16:30 Uhr

Münchenstein Pfarrei St. Franz Xaver, Loogstrasse 22:
Donnerstag, 9:30 bis 11:30 Uhr

Reinach Pfarrei St. Nikolaus, Kirchgasse 3:
Donnerstag, 14:00 bis 16.00 Uhr

BERATUNGEN OHNE ANMELDUNG

Telefon
076 261 29 95 & 076 261 31 16

E-Mail
birstal@caritas-beider-basel.ch

Oder Online buchen:
www.caritas-beratung.ch

pastoral birstal | raum

Münchenstein – St. Franz Xaver

Sekretariat
Loogstrasse 22, 4142 Münchenstein
061 411 01 38
pfarramt@pfarrei-muenchenstein.ch
www.pfarrei-muenchenstein.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag–Freitag 8.00–11.00 Uhr
Pia Dongiovanni, Sekretariat
Daniel Meier, Theologe
Melanie Fuchs, Katechetin
Mireille Membrini-Aschwanden, Katechetin
Alexandra Nowosielski, Katechetin
Stefanie Schweri, Katechetin
Marjorie Marx, Organistin
Joachim Henkel, Organist
Paolo De Giorgi, Sakristan/Hauswart
077 504 84 54

Web: Pfarrei Münchenstein

Kurzprotokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Sonntag, den 15. Juni 2025

An der von 37 Personen (inkl. 2 Gästen) besuchten Versammlung wurden folgende Beschlüsse gefasst:
1) Das vorliegende Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 17. November 2024 wurde einstimmig genehmigt und der Aktuarin Jacqueline Rueff verdankt.
2) Die Jahresrechnung 2024 weist einen Ertragsüberschuss von über CHF 109'371.42 auf, budgetiert war ein Verlust von CHF 152‘210.00.-.
3) Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission wurde zur Kenntnis genommen und verdankt.
4) Die Jahresrechnung 2024 wurde einstimmig angenommen und dem Vorstand Décharge erteilt.
5) Der Antrag des Kirchgemeinderates, den Mehrertrag von CHF 109’371.42 dem Konto Allgemeine Rückstellungen gutzuschreiben, wurde ebenfalls einstimmig zugestimmt und genehmigt.
6) Der Antrag des Kirchgemeinderates, einen Sonderkredit von CHF 50'000 für das weitere Vorgehen betreffend Planung/Veränderung des Kirchenareals zu genehmigen, wird einstimmig zugestimmt und genehmigt.
7) Über die Zukunft der Pfarrei wurde informiert. Es besteht ein Kandidat, welcher die seelsorgerlichen Dienste schon bald bei uns übernehmen könnte. Weitere Informationen werden folgen.
Der Kirchgemeinderat bedankt sich bei den treuen Mitgliedern für die rege Teilnahme an der Versammlung.

Die Protokollführerin
Jacqueline Rueff

Segensgebet für die Sommerzeit

«Möge das Glück immer greifbar sein für dich,
mögen gute Freunde immer in deiner Nähe sein,
möge dir jeder Tag, der kommt, eine besondere Freude bringen,
die dein Leben heller macht.»
Viele Sommergrüsse und bleiben Sie gesund!

Pfarreiteam Münchenstein

Konzert des Dresdner Kreuzchors

Nach dem brillanten Erfolg des Dresdner Kreuzchors bei ihrem Konzert im Sommer 2023, gastiert der weltberühmte Knabenchor noch einmal am Sonntag, den 29. Juni um 17.00 Uhr in der Kirche St. Franz Xaver in Münchenstein. Die engelhaften Knaben- Stimmen gepaart mit den jungen, sonoren Männer-Stimmen zaubern ein abwechslungsreiches Programm unter der Leitung des Kreuzkantors Martin Lehmann.
Der Dresdner Kreuzchor mit seiner über 800-jährigen Tradition ist nicht nur einer der ältesten, sondern auch einer der gefragtesten Knabenchöre der Welt. Als Botschafter Sachsens gastieren die Kruzianer mehrfach pro Saison auch ausserhalb ihrer Heimatstadt weltweit. Die 69 Knaben-und Männer Stimmen singen 4-8 stimmige a-capella Kompositionen von Heinrich Schütz, Gottfried August Homilius, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Friedrich Oskar Wehrmann. Marjorie Frances Mayo spielt an der renovierten Mattis Orgel, Werke von Johann Gottfried Walter und Charles Marie Widor.
Es empfiehlt sich der frühzeitige Konzert-Karten Kauf bei Eventfrog oder im Pfarramt. Pfarreiangehörige erhalten eine Ermässigung von 5 Franken.

«Mut tut gut»

In der ersten Juliwoche bringen fast 40 Kinder und Jugendliche Leben auf das Pfarreigelände. Unter dem Motto «Mut tut gut» finden zum zweiten Mal die ökumenischen Sommertagesferien statt. Es stehen Geländespiele, ein Waldtag und eine Übernachtung im Pfarreiheim auf dem Programm. Die Kinder werden Mut-Geschichten hören und hoffentlich selbst solche erleben. Und natürlich dürfen sie auch kreativ werden: Unter anderem mit Speckstein und Farbspraydosen.
Zum Abschluss der Tagesferien werden am 4. Juli alle Familien zu einem kleinen Brunch eingeladen, den die Kinder mit vorbereiten. Anschliessend feiern wir einen Familiengottesdienst mit dem Titel «Mit meinem Gott spring ich über Mauern». Mit guten Segenswünschen dürfen die Kinder dann in die Sommerferien springen.
Ein besonderer Dank gilt schon jetzt Inge Kümin und Maja Schaub, die die Kinder mit feinem und gesundem Essen verpflegen werden, sowie dem katholischen Frauenverein, der die Tagesferien finanziell unterstützt.
Wir freuen uns auf fünf bunte und erlebnisreiche Tage und danken Ihnen allen für Ihr Verständnis, wenn es auf dem Pfarreigelände einmal etwas lebhafter zugeht.

Für das ökumenische Vorbereitungsteam
Steffi Schweri

Rosenkranz

Viele Katholiken halten an dem schönen alten Brauch fest, einmal im Monat, besonders im Mai und Oktober, Rosenkranzandachten zu besuchen. Die Perlenkette des Rosenkranzes ist ein Hilfsmittel beim Beten. Der österreichische Priestermönch Bernhard Vošicky schreibt dazu: «Alles, was für das Heil der Welt und somit auch für unser persönliches Heil wichtig ist, ist in den Rosenkranzgeheimnissen enthalten. Der Rosenkranz ist eine Kurzfassung des Evangeliums, eine Zusammenfassung der Bibel. Wenn wir den Rosenkranz beten, betrachten wir das Antlitz Christi. Was ist also die Mystik des Rosenkranzes? Dass uns der Rosenkranz an der Seite Mariens ganz in die Nähe Christi führt.» Bei uns in Münchenstein wird immer am ersten Dienstag im Monat eine Rosenkranzandacht gefeiert. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Kollekten

Kollekte vom 29. Juni: Diöz. Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
Kollekte vom 6. Juli: Papstkollekte/ Peterspfennig

Gottesdienste

Sonntag, 29. Juni
10.15 Kirche St. Franz Xaver
Wortgottesfeier mit Kommunion, anschl. Kaffi Ziibeledurm im Pfarreiheim
17.00 Kirche St. Franz Xaver
Konzert Dresdner Kreuzchor

Dienstag, 1. Juli
14.30 Kirche St. Franz Xaver
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. Juli
09.00 Kirche St. Franz Xaver
Wortgottesfeier mit Kommunion, anschl. Kaffee im Pfarreiheim

Donnerstag, 3. Juli
14.30 ref. KGH
Kaffeetreff

Sonntag, 6. Juli
10.15 Kirche St. Franz Xaver
Eucharistiefeier, anschl. Kaffi Ziibeledurm im Pfarreiheim

Mittwoch, 9. Juli
09.00 Kirche St. Franz Xaver
Eucharistiefeier, anschl. Kaffee im Pfarreiheim

Reinach – St. Nikolaus

Röm.-kath. Pfarramt St. Nikolaus
Kirchgasse 7A, 4153 Reinach
061 717 84 44
pfarramt@rkk-reinach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag, Dienstag und Donnerstag 13.30–16.30 Uhr
Mittwoch 8.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.30–11.30 Uhr

Pfarreiteam
Alex L. Maier, Pfarrer
Dr. Nicolas Cishugi, Vikar
Esther Rufener, Katechetin RPI
Roy Cyriac, Sakristan/Abwart
Fredy Pally, Sakristan/Abwart
Bruno Ritter, Sakristan/Abwart
Patricia Pargger, Sekretärin
Esthi Gasser, Sekretärin

Web: www.rkk-reinach.ch Pfarrei St. Nikolaus

Öffnungszeiten Pfarramt

Sommerferien
Während der Sommerferien, 30. Juni bis 11. August haben wir wie folgt geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 13.30-16.30 Uhr. Ausserhalb der Öffnungszeiten erfahren Sie via Telefonbeantworter die Notfallnummer des zuständigen Seelsorgers. Wir wünschen Ihnen allen eine erholsame und sonnige Ferienzeit.

Anbetung

Mittwoch, 2. Juli
Direkt nach dem 09.15-Uhr-Gottesdienst findet die eucharistische Anbetung statt.

Versöhnung

Samstag, 5. Juli
Beichtgelegenheit ist vor dem Gottesdienst von 16.45-17.15 Uhr vorne links in der Kirche.

Pfarreikaffee

Sommerpause
In den Monaten Juli und August findet das Pfarreikaffee nicht statt.

Taufen

Am Sonntag, 15. Juni 2025, haben in unserer Kirche vier Kinder das Sakrament der Taufe empfangen: Liam, Sohn von Lukas und Charlene-Jeanette Kohler, Tiago, Sohn von Dominik und Simona Bloch, Charly Lou, Tochter von Carlos und Alisha Furrer, Aria, Tochter von Enea Furrer und Carmela Brand. Wir wünschen den Familien alles Liebe und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Taufsonntage ab August

August-Dezember
Gerne geben wir Ihnen die Taufsonntage ab August bekannt: 31. August, 14. September, 26. Oktober, 16. November, 28. Dezember. Die Taufe feiern wir normalerweise im Sonntagsgottesdienst oder gleich daran anschliessend. Ihre Anmeldung nehmen wir im Sekretariat per E-Mail, Telefon oder persönlich entgegen.

Stelleninserat

Pfarreisekretär/in 40-50%
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 1.9.2025 eine/n Pfarreisekretär/in. Die detaillierte Ausschreibung finden Sie auf unserer homepage, rkk-reinach.ch.
Ihr zukünftiger Arbeitsplatz befindet sich neben der Dorfkirche im Zentrum von Reinach. (1 Min. von Tram und Bus).
Auskunft zur Stelle gibt Ihnen gerne Pfr. Alex L. Maier. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 21. Juli an die Personalverantwortliche des Kirchgemeinderates Sandra Büchli, sandra.buechli@breitband.ch, mit Kopie an Alex L. Maier, alex.maier@rkk-reinach.ch
Röm.-kath. Kirchgemeinde Reinach

Wir dürfen uns freuen

Während der Sommerferien wird die Dorfkirche innen gestrichen und die Fenster werden gereinigt. Die Kirche bleibt nach Möglichkeit offen. Da nicht mit Gerüsten, sondern mit mobilen Geräten gearbeitet werden kann, finden die Sonntagsgottesdienste auch in dieser Zeit in der Kirche statt. Die Werktagsgottesdienste halten wir ab dem Bündelitag im Pfarrhaus.
Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns mit Ihnen auf die frisch gestrichene St. Nikolauskirche.
Kirchgemeinderat und Pfarrer

Voranzeigen

Ökumenischer Seniorennachmittag
Gerne laden wir zu einem Grillplausch mit Würsten, Grillgemüse, Salat, einem Schluck Wein oder Bier und einem erfrischenden Dessert am Mittwoch, 30. Juli, 11.30 Uhr in den Pfarreigarten neben der Dorfkirche St. Nikolaus ein. Damit wir wissen, für wie viele Personen wir aufdecken sollen, bitten wir um eine Anmeldung bis Freitagmittag, 25. Juli, an das röm.-kath. Pfarramt. Anmeldeformulare finden Sie im Schriftenstand in der Kirche und auf unserer homepage.
Ökum. Schulsegensfeier
Zur ökumenischen Schulsegensfeier am Sonntag, 10. August, 10.30 Uhr, Dorfkirche, laden wir besonders die Kinder, die eingeschult werden und ihre Familien ein. Mit vielen anderen Kindern wollen wir zusammen beten, singen und Gott um seinen Segen bitten.

Danke Franziska

Ende Juni geht Franziska Weber in Pension.

In mehr als fünfundzwanzig Jahren hat sie hunderten von Kindern Religionsunterricht erteilt. Mit Begeisterung und einem inneren Feuer hat sie den Kindern an der Primarschule die biblischen Geschichten vermittelt und sich mit ihnen über christliche Werte ausgetauscht. Sie hat mit geschickter Pädagogik und Kreativität alle Kinder, gleich welchen religiösen Hintergrunds, immer sehr wohlwollend und einfühlsam auf dem Weg der Gottsuche und Selbstreflexion begleitet.
Eine grosse Lücke wird Franziska bei den Sternsingern hinterlassen. Die Projekte der Sternsingeraktion sind Franziska ein Herzensanliegen. Ihr ehrenamtliches Schaffen werden wir sehr vermissen.
Wir möchten Franziska ganz herzlich für ihr wertvolles Wirken als Katechetin und langjähriges «Sternsinger-Zugpferdchen» danken. Liebe Franziska, alles Gute und Gottes Segen für Deinen neuen Lebensabschnitt!
Für das Rektorat: Esther Rufener

Hat sich der Lebenseinsatz gelohnt?

Anlässlich des Tagesausfluges vom 24. Mai begaben sich dreizehn Jugendliche der 7. und 8. Religionsklassen in die Ranft Schlucht, um den heiligen Einsiedler Niklaus von Flüe kennen zu lernen. Davor sind sie, anhand der Bilder in der Flüeli-Kapelle, in die Geschichte der politisch schwierigen Verhältnisse der damaligen Eidgenossenschaft eingetaucht und haben das Geburts- und Wohnhaus von Niklaus erkundet.
In lebendiger Sprache hat Pfarrer Maier den Jugendlichen aus der Biografie von Niklaus von Flüe erzählt. In seiner Predigt, in der oberen Ranft-Kapelle, stellte er dann im Sinne von Bruder Klaus die Frage: «Hat sich der beschwerliche Weg, das Ringen um seine Bestimmung, die Bruder Klaus so gesucht und erbeten hat gelohnt?» Auf die Ewigkeit bezogen – sicher, ja. Für das irdische Leben war es jedoch ein sehr schwieriger Weg, insbesondere auch für seine Ehefrau und seine Kinder.
Bild (Reliquie Bruder Klaus) und Text: Esther Rufener

Kollekten

28./29. Juni: Finanzielle Härtefälle, Bistum
5./6. Juli: Familien- und Jugendberatung Birseck

Gottesdienste

Samstag, 28. Juni
17.30 Dorfkirche Reinach
Eucharistiefeier
Dreissigster für Felici Manetsch

Sonntag, 29. Juni
10.30 Dorfkirche Reinach
Eucharistiefeier

Dienstag, 1. Juli
17.00 Rosenkranz

Mittwoch, 2. Juli
09.15 Dorfkirche Reinach
Eucharistiefeier, anschliessend Anbetung

Donnerstag, 3. Juli
18.15 Dorfkirche Reinach
Rosenkranz
19.00 Dorfkirche Reinach
Eucharistiefeier

Freitag, 4. Juli
10.15 Seniorenzentrum Aumatt
Eucharistiefeier

Samstag, 5. Juli
16.45 Dorkirche Reinach
Beichtgelegenheit
17.30 Dorfkirche Reinach
Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Juli
10.30 Dorfkirche Reinach
Eucharistiefeier

Dienstag, 8. Juli
17.00 Dorfkirche Reinach
Rosenkranz

Mittwoch, 9. Juli
09.15 Dorfkirche Reinach
Der Gottesdienst entfällt

Donnerstag, 10. Juli
18.15 Dorfkirche Reinach
Rosenkranz
19.00 Dorfkirche Reinach
Eucharistiefeier

Freitag, 11. Juli
10.15 Seniorenzentrum Aumatt
Eucharistiefeier

Arlesheim – St. Odilia

Pfarrei St. Odilia Sekretariat
Ines Camprubi, Anita Antonietti
Domplatz 10, 4144 Arlesheim
061 706 86 51
sekretariat@rkk-arlesheim.ch

Seelsorgeteam
Alexander Pasalidi, Pfarrer
a.pasalidi@rkk-arlesheim.ch
Raphael Flückiger, Theologe, Seelsorger i.A.
r.flueckiger@rkk-arlesheim.ch
Melanie Fuchs, Katechetin, Leitung RU-OS
Roger Vogt, Theologe, Leitung RU
Brigitte Gasser, Katechetin
Rita Hagenbach, Katechetin
Marius Hagenbach, Katechet in Ausbildung
Patrick Schäfer, JuBla-Präses

Sakristanin/Hauswart Dom Arlesheim
079 263 83 54

Web RKK Arlesheim

Papst Leo + Augustinus

Anlässlich der Wahl des Augustiner-Papstes Leo XIV. gibt Diakon Wolfgang Müller am Dienstag, 1. Juli, 19.00 Uhr im Domhofsaal ein Einführungsreferat zum Kirchenvater Augustinus und den zwei theologischen Strömungen, die bis heute in Spannung zueinanderstehen. Anschliessend besteht die Möglichkeit zu Rückfragen und Diskussion.

Spitalaufenthalt

Vom 7. Juli 2025 bin ich wegen meiner seltenen Muskellähmung für eine stationäre Hospitalisation zur Therapie für drei bis vier Wochen vorgemerkt. Ich bin dann per Mail und telefonisch nicht erreichbar. In dieser Zeit wird Raphael Flückiger, Seelsorger i. A. seelsorgliche Ansprechperson der Pfarrei sein und unter der Woche Kommunionfeiern gestalten. Auch für Krankensalbungen (nicht warten bis zum letzten Moment, sondern bitte frühzeitig melden) bzw. für Beerdigungen ist Raphael Flückiger Ansprechpartner. Betreff Wochenendgottesdiensten sind wir am Organisieren. Ich bitte Sie um Verständnis, wenn in dieser Sommerferienzeit nicht jeweils am Samstagabend und Sonntagvormittag, sondern eventuell entweder samstags oder sonntags eine Hl. Messe im Dom gefeiert wird. Bitte deshalb den Lichtblick gut studieren. Ich danke Ihnen allen für Ihr wohlwollendes Verständnis und ihr Gebet.

Alexander Pasalidi, Pfr.

Jassen in der Klause

Dienstag, 8. Juli 15.00 Uhr. Auch jassende Damen sind herzlich willkommen!

Seniorenferien in Appenzell 2025

Die von den Ehepaaren Delley und Brianza vorbildlich organisierte Seniorenferienwoche im malerischen Dorf Appenzell, vom 27. Mai bis 3. Juni, verlief für die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei guten Wetterbedingungen nach Plan. Die Stimmung war ausgezeichnet, das Essen im Hotel Hecht hat allen gemundet und es fanden angeregte Gespräche und Diskussionen statt. Sehr gefreut hat uns der Besuch unseres Seelsorgers Raphael Flückiger und seine Ausführungen zu seinem beruflichen Werdegang.
Angefangen von der Besinnung, dem Morgenturnen und dem Gedächtnistraining an Vormittagen, umfassten die Nachmittagsprogramme eine Dorfführung, den Besuch einer Weissküferei in Gais, den Ausflug auf den Kronberg mit fantastischer Aussicht, einen Ausflug auf den Hohen Kasten oder alternativ eine Führung durch das Museum, eine Führung durch das ehemalige Kloster Maria der Engel, und eine Führung durch den Betrieb von Appenzeller Alpenbitter mit Degustation. An den Abenden wurde gesungen, gespielt oder gelesen. Am Auffahrtstag besuchten wir den Gottesdienst in der Pfarrkirche neben unserem Hotel. Aufgrund der unsicheren Witterung waren nicht so viele Trachten zu bewundern, wie erwartet. Ein Höhepunkt war unser Abendessen im Hotel Säntis, wo für uns vor und zwischen den Mahlzeiten das Familienquintett Striichmusig Dobler aufspielte, was sogar einige von uns zu einem Tänzchen animierte.
Die Hin- und Rückfahrt genossen wir in den bequemen Bussen der Firma Birseck-Reisen. Auf der Rückfahrt wurde uns im Landgasthof Ried, Feusisberg, mit prächtiger Aussicht auf den Zürichsee, ein feines Mittagessen serviert. Ein grosser Dank gebührt den Organisatoren, der kath. Kirchgemeinde und den Sponsoren.

Alle Beteiligten hoffen auf eine Fortsetzung dieser Ferienwochen im nächsten Jahr.

Hans-Peter Maritz

Tagesausflug Frauenverein

An einem sehr schönen Tag anfangs Juni haben sich 33 Frauen und 4 Männer auf den Tagesausflug in die Glasi Hergiswil und Chorherrenstift St. Michael Beromünster begeben. Wir durften die Stunden der Gemeinschaft auf diesem Ausflug geniessen. Herzlichen Dank besonders an den Chaffeur Roger Meier und allen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

Sommerzeit

Im Sommer sind viele in den Ferien, weshalb wir im Juli die Hoffnungsandacht in einer geänderten Form anbieten. Im Dom und online gibt es Andachtshefte zum Beten daheim. Gerne können die mitgenommen werden. Das Pfarreiteam wünscht allen eine gesegnete Sommerzeit und erholsame Ferien.

Gottesdienste

Samstag, 28. Juni
17.00 Dom
Hl. Messe
Dreissigster für Anna Magdalena Kilchherr
Jahrzeit für Klaus G. Schuldt
Jahrzeit für Liselotte Schuldt
Jahrzeit für Hans und Emilie Jäger

Sonntag, 29. Juni
11.15 Dom
Hl. Messe, anschl. Anbetung und Domhofcafé

Dienstag, 1. Juli
09.30 Dom
Rosenkranzgebet und eucharistische Anbetung
In der Odilienkapelle bis 19.00 Uhr; Kommen und Gehen jederzeit möglich

Donnerstag, 3. Juli
19.00 Dom
Hl. Messe

Freitag, 4. Juli
10.15 Obesunne
Kath. Gottesdienst

Samstag, 5. Juli
17.00 Dom
Hl. Messe

Sonntag, 6. Juli
11.15 Dom
Hl. Messe (Gregorianik), anschl. Anbetung und Domhofcafé

Dienstag, 8. Juli
09.30 Dom
Rosenkranzgebet und eucharistische Anbetung
In der Odilienkapelle bis 19.00 Uhr; Kommen und Gehen jederzeit möglich

Donnerstag, 10. Juli
19.00 Dom
Hl. Messe
Jahrzeit für Hansruedi Keller

Freitag, 11. Juli
10.15 Obesunne
Ref. Gottesdienst

Veranstaltungen

Dienstag, 1. Juli
19.00 Domhof
Vortrag: Papst Leo XIV. und Augustinus

Mittwoch, 2. Juli
14.00 Domhof
Frauentreff

Dienstag, 8. Juli
15.00 Klause, Jassen
Dienstag, 8. Juli, 15.00 Uhr. Auch jassende Damen sind herzlich willkommen!

Donnerstag, 10. Juli
15.00 Domhof, Rückblick Seniorenferien

Unsere Taufen

Am 28. Juni wird Camille Anaïs Wüest und am 6. Juli Kleo Waldvogel durch die Taufe in die christliche Gemeinschaft aufgenommen.

Unsere Trauungen

Am 28. Juni geben sich Cévérin Ouedraogo und Rasmata Ouedraogo Ouilio das JA-Wort. Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute und Gottes Segen für den gemeinsam Lebensweg.

Unsere Verstorbenen

† Am 2. Juni verstarb 82-jährig Martha Hurni. Am 4. Juni verstarb 94-jährig Adelheid Berdat-Hauser. Am 12. Juni verstarb 89-jährig Urs Stöckli. Herr gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Seelsorgeverband Dornach-Gempen-Hochwald

Kontakte

Team
Sekretariat: 061 701 16 33,
sekretariat@dogeho.ch
Bruggweg 106, 4143 Dornach
Sakristan/Hauswart: 079 473 32 87
B. Schweri, Leitung: 061 703 80 40
A. Pasalidi, Priester: 061 706 86 50
W. Müller, Diakon: 061 703 80 42
R. Hagenbach, Familie: 076 805 92 97

Web: www.dogeho.ch

Abschied Sekretärin Monika von Wartburg

Nach fast 25 Jahren verabschiedeten wir beim Reisesegengottesdienst Monika von Wartburg aus ihrer Aufgabe als Pfarreisekretärin.

Monika war weit mehr als eine Sekretärin: erste Ansprechperson für viele, ruhiger Pol im Alltag, gute Zuhörerin, feinfühlige Menschenkennerin und Herzstück unserer Pfarrei. Mit Organisationstalent, Exaktheit, Humor – und viel Herz – hat sie unzählige Fäden zusammengehalten und das Pfarreileben achtsam mitgestaltet: im Büro, bei Anlässen, in der Firmvorbereitung und sogar als Künstlerin für unsere Osterkarten.
Wir sagen von Herzen Danke und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt Leichtigkeit, Gesundheit und viele erfüllende Momente.

Foto: Reisesegengottesdienst im Pfarrgarten

Rückblick Firmung

Aufbruch: Mit Mut und Segen ins Leben
Strahlende Gesichter, berührende Momente und eine spürbare Aufbruchstimmung: Zum Thema Aufbruch haben 18 junge Erwachsene in der festlichen Firmfeier das Sakrament der Firmung empfangen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen besonderen Tag mitgestaltet haben! Möge der Geist Gottes sie begleiten – voller Vertrauen, Hoffnung und Mut für ihren Weg ins Leben.

Foto: Die frisch gefirmten Frauen v. l. Ilaria, Enelia, Livia, Agnès, Ciel und Männer v. l. Joël, Nils, Silvan, Daniel, Mikael, Jonas, Mike, Nino, Luigi, Luis, Rubén, Rémy mit Firmspender Stefan Kemmler und Leiter Firmkurs Basil Schweri.

Kollekten sind bestimmt

29.6. Finanzielle Härtefälle und a.o. Aufwendungen Bistum
5./6.7. St. Josefskollekte

Einladung Kirchgemeindeversammlung Hochwald

Dienstag, 8.7.2025, 20.00 Uhr im Pfarreisaal
Traktanden:
1. Wahl der Stimmenzähler
2. Jahresrechnung 2024 des SSV Dornach-Gempen-Hochwald
3. Jahresrechnung 2024
a) Nachtragskredite zur Kenntnisnahme
b) Zuweisung Ertragsüberschuss in das Eigenkapital
c) Genehmigung der Jahresrechnung 2024
4. Verschiedenes
Das Protokoll und die Detailunterlagen zur Jahresrechnung 2024 liegen ab Donnerstag den 26.06.2025 in der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf.
Änderungsanträge sind schriftlich einzureichen.
Der Kirchgemeinderat

Abschluss Erstkommunionweg

Bei strahlendem Wetter durften die diesjährigen Erstkommunionkinder vom SSV und von Arlesheim einen letzten Höhepunkt auf ihrem Erstkommunionweg erleben. Die Fronleichnamsfeier war als festlicher Familiengottesdienst gestaltet und bot Raum für gemeinsames Feiern und Danken.

Gottesdienste

Dornach

Samstag, 28. Juni
15.30 Eucharistiefeier in der Altersiedlung

Sonntag, 29. Juni
10.45 Eucharistiefeier
18.00 Kommunionfeier im Kloster

Sonntag, 6. Juli
10.45 Kommunionfeier
18.00 Kommunionfeier im Kloster

Gempen

Sonntag, 6. Juli
09.15 Eucharistiefeier

Hochwald

Sonntag, 29. Juni
09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 5. Juli
18.30 Kommunionfeier

Seelsorgeverband Angenstein

Kontakte

Seelsorgeteam im Seelsorgeverband
Alois Schuler, Gemeindeleiter ad int.
Annette Jäggi, Pfarreiseelsorgerin
Ralf Kreiselmeyer, Pfarreiseelsorger
Esther Sartoretti, Religionspädagogin
Carmen Roos, Soziokult. Animatorin
Kuba Beroud, Jugendseelsorger
Katja Hässle und Ismail Mahmoud, KRSD

Sekretariat Aesch und Duggingen
Brüelweg 2, 414 Aesch
061 756 91 51
aesch@rkk-angenstein.ch
duggingen@rkk-angenstein.ch

Sekretariat Pfeffingen
Allmendgasse 2, 4148 Pfeffingen
061 751 16 88
pfeffingen@rkk-angenstein.ch

Sakristan/innen
Aesch: V. Dinaj, 079 514 33 91
Duggingen: I. Girod, 079 761 85 48
Pfeffingen: A. Aragona, 061 751 16 88

Neue Gottesdienstzeiten

Was im Februar in einer Versammlung der drei Pfarreiräte besprochen wurde, wird nun Realität. Ab 29. Juni haben wir in den Pfarreien des Seelsorgeverbands Angenstein eine neue Gottesdienstordnung. In der Regel feiern wir jeden Sonntag um 09.30 Uhr in Aesch einen Gottesdienst, und um 11.00 Uhr abwechselnd in Pfeffingen oder in Duggingen. Es wird Ausnahmen geben, insbesondere finden die ökumenischen Gottesdienste wie bisher meist um 10.30 Uhr statt. Und einige Male feiern wir am Samstagabend, so am St.Anna-Tag, am 26. Juli in der Annakapelle in der Schlosskapelle Angenstein, oder an St. Martin in Pfeffingen. Argumente für die neue Gottesdienstordnung wurden verschiedene genannt. Die Pfarreiratsmitglieder – und das Seelsorgeteam – sind der Meinung, dass es sinnvoll ist, wenn ein Gottesdienst im Seelsorgeverband einigermassen verlässlich immer zur gleichen Zeit am gleichen Ort stattfindet. Und zwar an dem Ort, der von den anderen Gemeinden aus am leichtesten zu erreichen ist, und zu einer Zeit, die es auch den Bewohnern des Alterszentrums möglich macht, den Gottesdienst in der Kirche zu besuchen.
Liebe Menschen aus den drei Pfarreien. Wir freuen uns auf Sie; an gewöhnlichen Sonntagen und an Sonn- und Feiertagen mit besonderen Gottesdienstgestaltungen, in Aesch, in Duggingen oder in Pfeffingen!
Das Seelsorgeteam

Gemeindeleitung und Personelles

Wie bereits berichtet wurde die Gemeindeleitung neu ausgeschrieben und innerhalb der Frist sind keine Bewerbungen eingegangen. Alois Schuler hat sich in Abstimmung mit dem Bistum bereiterklärt, die Gemeindeleitung ad interim bis Ende des Jahres weiterzuführen und wir bedanken uns dafür recht herzlich. Der Verbandsrat arbeitet gemeinsam mit dem Bistum an einer dauerhaften Besetzung.
Ebenfalls informieren wir darüber, dass Annette Jäggi per Anfang Oktober in die Leitung der Fachstelle für Ehe- und Partnerschaftsberatung der Landeskirche einsteigen wird. Infolgedessen wird sie ihr Pensum im Seelsorgeverband reduzieren, bleibt jedoch weiterhin verantwortlich für die Familienpastoral sowie die Vorbereitung auf die Erstkommunion.
Seelsorgeverband Angenstein

Sommerzeit gleich Lagerzeit

Die Sommerferien rücken immer näher und somit auch die traditionellen Sommerlager der Kinder- und Jugendverbänden. Auch in unserem Seelsorgeverband gehen viele Kinder ins spannende, spielerische, sportliche, abenteuerliche und erlebnisreiche Sommerlager. Vom 28. Juni bis 5. Juli geht der Blauring Aesch nach Schwarzsee (FR) und ihr diesjährige Lagermotto lautet „Casa Deluxe – eine schrecklich glamouröse Reise."
Vom 28. Juni bis 12. Juli geht die Pfadi Bärenfels nach Bärau (BE) und vom 30. Juni bis 12. Juli geht die Pfadi Mönchsberg nach Sangerenboden (BE). Bei beiden Abteilungen ist das Lagermotto wie immer noch geheim. Wir sind gespannt, was die Kinder alles erwartet!
Beim Blauring können Sie zu Hause sogar verfolgen, was die Kinder alles im Casa Deluxe erleben. Denn jeden zweiten Tag wird ein kleiner Bericht mit Fotos (Lagertelegramm) auf der Website www.blauring-aesch.ch veröffentlicht. Klicken Sie also auf die Website oder schauen Sie auch bei Instagram vorbei und tauchen Sie ein wenig in das Lagerleben ein.
Wir wünschen dem Blauring und den Pfadis ein wunderschönes und unfallfreies Sommerlager mit viel Sonne, Gesundheit, tollen Erlebnissen, guter Stimmung und Lebensfreu(n)de.

Carmen Roos und Kuba Beroud

Öffnungszeiten Sekretariat

28. Juni - 08. August
Die Sekretariate von Aesch, Duggingen und Pfeffingen bleiben während der Schulferien jeweils Dienstag und Donnerstag geschlossen. Weitere Informationen erhalten Sie in dieser Zeit ab Band unter Tel. 061 756 91 51. Herzlichen Dank

Pfarreifest Aesch

- ein Fest für alle und 100% für gute Zwecke!

PFARREI FEST
Duggingen | Aesch | Pfeffingen

Ein Fest für alle und ein Ort der Begegnung ist das alljährliche Pfarreifest in Aesch, das man nicht verpassen sollte! Es geht vielleicht noch eine Weile, bis das beliebte Fest am letzten vollen Wochenende im August stattfindet, doch mit unserem neuen Erscheinungsbild wollen wir schon heute aufmerksam machen. Wir bieten wie immer viele Attraktionen, wie diverse Beizen, Verkaufsstände, grosses Kinderprogramm, Tombola...usw. Am Samstagnachmittag findet auch wieder der 3. Birsegg-Kinderlauf statt und am Abend um 17.00 Uhr gibt es von der Band „No limit" der Musikschule Aesch-Pfeffingen unter der Leitung von Andreas Kirschner ein Konzert in der kath. Kirche Aesch.
An dieser Stelle möchten wir uns jetzt schon herzlich bei unseren vielen Gönnern und freiwilligen Helfer/innen bedanken, denn ohne Sie wäre so ein Fest mit so vielen Attraktionen gar nicht möglich. Wenn Sie das Fest unterstützen wollen, entweder als Gönner, Helfer/innen oder einfach als Besucher, dann machen Sie dies für gute Zwecke. Denn der Erlös des Festes geht 100% an externe Organisationen / Institutionen oder Vereine. Genauere Informationen finden Sie zur gegebenen Zeit auf unserer Homepage.
Also merken Sie sich jetzt schon den **30. und 31. August**, wenn es wieder heisst «Pfarreifest Aesch – ein Fest für alle und 100% für gute Zwecke!»

OK Pfarreifest

Kollekten

29. Juni: Kinder- und Jugendorganisationen Blauring und Pfadi
5. Juli: diözesane Stiftung

Gespendete Kollekten April

Wir danken für folgende Kollekten:

Erster Fastenopfer Einzug	1'338.21 CHF
zweiter Fastenopfer Einzug	2'092.61 CHF
Christen im heiligen Land	164.11 CHF
FEDERH	1'487.96 CHF
Chance Kirchenberufe	130.10 CHF
Telehilfe 143	39.48 CHF

Pfeffingen – St. Martin

Kirchenrenovation

Blick aus dem Chor mit der neuen Möbelierung
Einigen Kirchenbesuchern ist vielleicht aufgefallen, dass immer noch der eine oder andere Handwerker im Kirchenraum beschäftigt ist. Aktuell werden diverse kleine Anpassungen und/oder Korrekturen gemacht. So braucht es hie und da noch einen Pinselstrich oder die Elektrik muss optimiert werden. In den nächsten Tagen wird der Eingangsbereich unter dem Vordach überholt und auf der Empore der neue Parkettboden verlegt. Ebenfalls wird bald ein Weihwasserbecken beim Seiteneingang installiert. Der Einbau der Möbel in der Sakristei und im Versöhnungsraum ist in KW30 Mitte Juli geplant. So finden dann alle liturgischen Gegenstände und Gewänder Mitte August endlich wieder ihren Platz in der Kirche.

Der Kirchgemeinderat

Gottesdienste

Sonntag, 29. Juni
09.30 Aesch
Kommunionfeier mit Annette Jäggi
11.00 Pfeffingen
Kommunionfeier mit Annette Jäggi. Dreissigsten von: Margrit Bloch-Möschler, Elsa Meier-Lötscher. Jahrzeit für: Christine Langer. Gest. Jahrzeit für: Margrit und Karl Biry-Schneider

Mittwoch, 2. Juli
09.15 Aesch
Kommunionfeier mit Norbert Malsbender

Donnerstag, 3. Juli
10.15 Aesch
Gottesdienst in der Kapelle des Alterszentrums "im Brüel"
16.30 Aesch
Rosenkranzgebet

Freitag, 4. Juli
09.15 Pfeffingen
Freitagsgottesdienst mit Ralf Kreiselmeyer, anschl. Kaffee und Gipfeli

Sonntag, 6. Juli
09.30 Aesch
Kommunionfeier mit Ralf Kreiselmeyer
11.00 Duggingen
Kommunionfeier mit Ralf Kreiselmeyer

Mittwoch, 9. Juli
09.15 Aesch
Kommunionfeier mit Gabriele Tietze

Donnerstag, 10. Juli
10.15 Aesch
Gottesdienst in der Kapelle des Alterszentrums "im Brüel"
16.30 Aesch
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Dienstag, 1. Juli
09.30 Pfarrhof Aesch, Sprechstunde Sozialdienst KRSD

Dienstag, 8. Juli
09.30 Pfarrhof Aesch, Sprechstunde Sozialdienst KRSD

Unsere Verstorbenen

† Roland Dreier (Jg. 1950), aus Aesch
† Pietro Maggiolini (Jg. 1938), aus Aesch
† Stefano Maggiolini (Jg. 1946), aus Aesch
Der Herr schenke Ihnen die ewige Ruhe und den Trauernden Trost und Kraft.

MCI Birstal Arlesheim

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Pfarreileitung/Missionar
Padre Pasquale Rega SJ
Tel 061 701 40 73 Natel 076 578 92 66

MCI Arlesheim - Sekretariat
I. D'Andrea - isabella.dandrea@kathbl.ch
MCI - Fabrikmattenweg 8 - 4144 Arlesheim
(Postfach 319, 4143 Dornach)

Avvisi

CORSO CRESIMA
Se qualcuno desidera ricevere la cresima è pregato di annunciarsi alla Missione. Prossimo corso cresima sarà il 26 settembre e la celebrazione il 24. ottobre nella Jesuitenkirche di Solothurn.

CORSO PREPARAZIONE MATRIMONIO
Per coloro che desiderano unirsi in matrimonio, ricordiamo la partecipazione al corso di preparazione matrimonio. Il corso si svolgerà in autunno da ottobre. Gli incontri hanno luogo di martedi, 21 ottobre fino 23 novembre, dalle ore 19.30 alle 21.30 presso la Parrocchia S. PioX di Basilea. Si prega di telefonare e fare l'iscrizione.

PENSIERO VACANZE ESTIVE
Le vacanze estive sono ormai alle porte: un tempo prezioso per rallentare, ritrovarsi in famiglia, ricaricare le energie e lasciarsi avvolgere dalla bellezza delle piccole cose. Vi auguriamo settimane piene di sole, serenità e momenti indimenticabili insieme ai vostri cari. Che Dio vi accompagni e vi benedica in ogni passo di questo cammino estivo.
La Missione Padre Pasquale e la segretaria Isabella D'Andrea BUONE VACANZE

Gottesdienste

Donnerstag, 26. Juni
19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach
18:30 Recita Santo Rosario

Samstag, 28. Juni
17.00 Fiechtenkapelle Reinach

Sonntag, 29. Juni
10.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

Donnerstag, 3. Juli
19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach
18:30 Recita Santo Rosario

Samstag, 5. Juli
17.00 Fiechtenkapelle Reinach

Sonntag, 6. Juli
10.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

Donnerstag, 10. Juli
19.00 Kloster "Cappuccini" Dornach
18:30 Recita Santo Rosario

Samstag, 12. Juli
17.00 Fiechtenkapelle Reinach

Sonntag, 13. Juli
10.00 Kloster "Cappuccini" Dornach

Agenda

Liturgie

Sonntag, 29. Juni
Heiliger Petrus und Paulus: Apg 12,1–11; 2 Tim 4,6–8.17–18; Mt 16,13–19

Sonntag, 6. Juli
14. Sonntag im Jahreskreis: Jes 66,10–14c, Gal 6,14–18; Lk 10,1–12.17–20 (oder 10,1–9)

Veranstaltungen

Mariasteiner Konzerte – Sommerkonzert

Am Sonntag, 29. Juni, um 16 Uhr, erklingen in der Basilika in Mariastein Sinfonien und Concerti grossi. Neben Werken von Arcangelo Corelli und Georg Friedrich Händel wird auch eine Sinfonie des Komponisten Franz Richter präsentiert, in der sich die typische Klangsprache Corellis mit galanten Elementen vermischt. Das junge Ensemble legerdemain bringt diese Musik mit grosser Leidenschaft und einem tiefen Verständnis für historische Aufführungspraxis auf die Bühne. Josef Laming, Cembalo und Leitung. Kollekte.

Das VIKO Sommerlager

Ein Sommerlager für Kinder im Alter von fünf bis 15 Jahren bietet die Akademische Vinzenzkonferenz Basel, Mitglied der schweizerischen Vinzenzgemeinschaft. Das diesjährige Sommerlager findet vom 26. Juli bis 3. August im Lagerhaus Rosy in Grächen (VS) statt. Mit den grösseren Kindern ist eine zweitägige Wanderung mit Übernachtung auf einer Berghütte geplant, die kleineren Kinder verbringen die Zeit am Tümpel, am Planschbecken und in den umliegenden Wäldern. Weitere Aktivitäten sind Schatzsuche, Fussball und vieles andere mehr. Informationen: www.viko-sommerlager.ch

Konzert des Dresdner Kreuzchors

Nach dem brillanten Erfolg des Dresdner Kreuzchors bei ihrem Konzert im Sommer 2023, gastiert der weltberühmte Knabenchor noch einmal am **Sonntag, 29. Juni, um 17.00 Uhr in der Kirche St. Franz Xaver in Münchenstein.** Es wird ein abwechslungsreiches Programm unter der Leitung des Kreuzkantors Martin Lehmann geboten. Tickets: Eventfrog oder im Pfarramt.

Anmeldeschluss – Paar- und Familienferien

Für die Paar- und Familienferien im Haus Feldberg-Falkau im Schwarzwald, vom 28. September bis 2. Oktober, nimmt die katholische Ehe- und Partnerschaftsberatung der römisch-katholischen Kirche im Kanton Baselland noch **bis zum 30. Juni Anmeldungen** entgegen. Die Ferienwoche richtet sich an Paare und Alleinerziehende mit und ohne Kinder. Anmeldung online unter www.paarberatung-kathbl.ch/kursangebote. Weitere Informationen: Tel. 061 462 17 10, info@paarberatung-kathbl.ch

Konzert mit Mario Venzago

Der international bekannte Schweizer Dirigent Mario Venzago dirigiert am **Sonntag, 6. Juli, 17 Uhr, in der Reformierten Stadtkirche Brugg** das Württembergische Kammerorchester Heilbronn. Zur Aufführung kommt ein Werk des Schweizer Komponisten Frank Martin, sowie Werke von Othmar Schoeck und Joseph Haydn. Sebastian Bohren interpretiert als Solist an der Geige «In Evening Light» von Peteris Vasks. Tickets: strettaconcerts.com

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 29. Juni
Evangelischer Gottesdienst aus Kobersdorf im Burgenland, ZDF/ORF2, 9.30 Uhr

Samstag, 5. Juli
Sternstunde Religion: Das Ende der Menschheit. Bröckelnde Demokratien, von künstlicher Intelligenz überflüssig gemachte Menschen: Düstere Zukunftsszenarien sind zum Mainstream geworden. Dass die Zukunft auch positiver, sinnstiftender und sogar spirituell erfüllend werden könnte, erzählt der Dokumentarfilm «Das Ende der Menschheit». SRF1, 10 Uhr
Fenster zum Sonntag: Meine Herzenssache – 30 Jahre bewegende Geschichten. Pfarrer Markus Giger hat in der Begleitung und Seelsorge schon vieles erlebt und gesehen. Als Gefängnisseelsorger besucht er kriminell gewordene Jugendliche, unter ihnen auch den öffentlich bekannt gewordenen Brian Keller. Vor 20 Jahren gründete er die «Streetchurch»: ein Sozialwerk in Zürich, das Arbeitsintegration und Wohnmöglichkeiten bietet. Info/Dok. SRF1, 16.50 Uhr

Sonntag, 6. Juli
Katholischer Gottesdienst aus St. Georg in Höchstadt an der Aisch, ZDF, 9.30 Uhr

Wort für deinen Tag
Telebibel: Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF
Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Einsatz auf dem Bergbauernhof

Seit 40 Jahren engagieren sich Freiwillige während der Sommermonate auf Höfen von Bergbauern, die Unterstützung brauchen. Melken, Käsen, Heuen, Stallreinigung oder Mithilfe im Haushalt – die Freiwilligen unterstützen da, wo Hilfe gebraucht wird. Vermittelt werden die Freiwilligen von der Caritas. Diesen ein- oder mehrwöchigen Einsatz auf einem Bergbauernhof leisten vor allem junge Frauen – jede dritte von ihnen ist unter 30 Jahre alt. Bei den Männern engagieren sich vor allem über 61-jährige. Die meisten Helfenden kommen aus der Stadt. Silvano Allenbach, Leiter Caritas-Bergeinsatz, erklärt sich das so: «Viele Freiwillige kommen aus einem ganz anderen Berufsfeld und suchen gezielt nach einer Erfahrung fernab ihres Arbeitsalltags.»
Sie möchten auf einem Bergbauernhof mithelfen?
Unter www.bergeinsatz.ch finden Sie weitere Informationen und, bei Interesse, einen passenden Hof.

Sommer-Foto-Wettbewerb

«Frieden ist …»

Der Sommer ist da und mit ihm die Ferienzeit. Friedliche Stunden mit einem Buch im Liegestuhl, eine Auszeit an einem See, auf einem Berggipfel oder im kühlen Wald warten auf uns. Wo machen Sie Pause vom Alltag? Wo kommen Sie zur Ruhe und finden Frieden? Machen Sie mit an unserem Fotowettbewerb und schicken Sie uns dafür Ihr Sommerfoto zum Thema «Frieden ist…». Wir freuen uns auf druckfähige Bilder (mind. 150 dpi) und einen kurzen Satz dazu an redaktion@lichtblick-nw.ch
Das Gewinnerbild wird in der «Lichtblick»-Ausgabe vom 24. Juli auf der letzten Seite abgedruckt. Einsendeschluss ist der 15. Juli.
Wir wünschen Ihnen friedliche Sommertage.

Filmtipp

Les Fantômes

Hamid überlebt das Saydnaia-Gefängnis in Syrien, das als Vernichtungslager des Assad-Regimes fungiert. Er flieht nach Europa und lebt nun in Strassburg. Dort soll er ein neues Leben beginnen. Das ist der sehnlichste Wunsch seiner Mutter, die in einem Flüchtlingslager im Libanon lebt. Doch Hamid lassen die Erinnerungen an die Folter im Gefängnis nicht los, und der Verlust seiner Frau und seiner Tochter quälen ihn Tag und Nacht. Darum schliesst er sich einer Gruppe an, die den Schergen des Assad-Regimes im Exil nachstellt, um sie der Justiz zu übergeben. Hamid spürt einen Landsmann auf, von dem er überzeugt ist, dass er sein Peiniger ist. Er glaubt sich an seine Stimme zu erinnern, an seinen Geruch, an seine Bewegungen. Kann sich Hamid auf seine Erinnerungen verlassen? Oder verstellt ihm der Wunsch nach Vergeltung die Wahrnehmung? Ein spannender Film über Unrecht, Vergeltung und Erlösung.

Eva Meienberg

«LesFantômes», Frankreich, Deutschland, Belgien, 2024. Regie: Jonathan Millet; Besetzung: Adam Bessa, Tawfeek Barhom, Julia Franz Richter; Verleih: cineworx.ch. Kinostart: 19. Juni

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Alain Sethmacher
Bilder Vermischtes: cineworx.ch, Marie-Christine Andres

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

«Laut Stark Liebe»

Das Projekt «HörmalRhein» unterstützt junge Menschen mit Talent beim Umsetzen ihrer Idee

Du singst, tanzt, schreibst Gedichte, hast Talent am Computer oder drehst gerne Filme? Wenn du Lust hast, etwas aus deinem Talent zu machen, dann bewirb dich jetzt mit einer Idee zum Thema «Laut Stark Liebe».

Das HörmalRhein-Team ist ein grenzüberschreitender Zusammenschluss von Institutionen im Fricktal und am Hochrhein, deren Ziel es ist, regionale Talente im musischen oder kulturellen Bereich zu finden und zu fördern. Die Jugendseelsorgestelle Fricktal, besser bekannt als Juseso Fricktal, ist auch dieses Jahr als Co-Organisator dabei.

Ab sofort können sich Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren, die im Fricktal, in Rheinfelden sowie im deutschen Rheinfelden und Umgebung wohnen, anmelden. Das Projekt dauert ein ganzes Jahr und steht unter dem Motto «Laut Stark Liebe – Jugend für Gerechtigkeit». Teilnehmende sollen sich nicht mit einem fertigen Produkt anmelden, sondern mit einer Idee, die sie mit Hilfe ihres Talents und professioneller Unterstützung durch einen Coach verwirklichen wollen. Es können sich Einzelpersonen, aber auch ganze Gruppen wie Tanzgruppen oder Bands, anmelden.

Simon Hohler ist Geschäftsführer der Juseso Fricktal. Er ist seit Jahren Teil des Organisationskomitees und überzeugt, dass die Teilnahme an «HörmalRhein» eine Chance ist: «Die Möglichkeit, mit professioneller Unterstützung ein Werk zu erarbeiten und der Öffentlichkeit zu präsentieren, ist eine super Erfahrung.» Das Thema «Laut Stark Liebe – Jugend für Gerechtigkeit» könnte auch Jugendliche in der Firmvorbereitung ansprechen, findet Simon Hohler. Vielleicht dreht eine Firmgruppe einen Film zum Thema oder erfindet ein Theaterstück – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt

In der ersten Phase feilen die jungen Talente zusammen mit einem Coach aus ihrem Fachgebiet an ihrer Idee und erarbeiten das Werk oder die Produktion. Im zweiten Halbjahr finden Auftritte, Ausstellungen oder Präsentationen statt. «Wir Mitglieder des Organisationskomitees nutzen unser Netzwerk, um den Teilnehmenden eine passende Bühne zu bieten. Das kann an einem Jugendfest, in einem Gottesdienst oder sonst bei einer Gelegenheit sein», erklärt Simon Hohler. Die Präsentationen werden ungefähr ab Oktober bis im Sommer 2026 stattfinden. Die Website www.hoermalrhein.com zeigt Beiträge aus den vergangenen Jahren, von denen sich Interessierte inspirieren lassen können.

Marie-Christine Andres

Quelle: Marie-Christine Andres

Einzelpersonen, aber auch ganze Gruppen können sich beim Projekt «HörmalRhein» anmelden.

Jetzt anmelden

Du bist zwischen 12 und 25 Jahren alt und kommst aus der Region Fricktal, Rheinfelden, Möhlin? Hier ist deine Chance, der Welt zu zeigen, was du zum Thema «Laut Stark Liebe» zu sagen hast. Melde dich an per E-Mail an hoermalrhein@schjkk.ch, bei der Juseso Fricktal oder auf der Website www.hoermalrhein.com
Anmeldungen sind ab sofort möglich.